



Merseburger Kreisblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illust. Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährl. bei den Anstägern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Versendung 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7—1 und Nachmittags von 2—7 Uhr geöffnet.

Insertionsgebühr: Für die 5 gezeigten Corputexte oder deren Raum 15 Pf. für Privat- und Umgebungs 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Notizen und Recenzen außerhalb des Verbreitungsgebietes 30 Pf. Sämmtliche Anzeigen-Preise nehmen Insetzarten entgegen. — Zeitlager nach Uebereinkunft.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß der Invalid Richard Wierrecht in Schladebach als öffentlicher **Fleischbeschauer** für den Schaubergel Ultrantest, bestehend aus den Deutschen Ultrantest, Großschisma, Kleinschisma, Köhlschu, Kempig, Dösch, Kamppig, Schladebach, Thalgsch, Treben und Wighersdorf, angestellt und verpflichtet worden ist. [3884] **Der königl. Landrath.** Weidlich.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen genehmigt hat, daß von dem **Verein zur Beschäftigung brodiloser Arbeiter** eine einmalige **Gaustafel** in lämmlichen christlichen Ausstattungen der Provinz Sachsen in den Monaten **Januar, Februar und März** künftigen Jahres zum Besten der von dem Verein errichteten **Arbeiterkolonie in Seyda** abgehalten wird. [3885] **Der königliche Landrath.** Weidlich.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Agte zu Merseburg, keine Ritterstraße, ist heute
am 8. October 1895, Nachmittags 1 Uhr
das **Konkursverfahren** eröffnet. Der Auctionskommissar Carl Hindrichs zu Merseburg ist zum Konkursverwalter ernannt. Offener Anreiz mit Anzeigebestell bis 9. November 1895. **Erste Gläubiger-Versammlung am 6. November 1895, Vormittags 10 Uhr** Allgemeiner Prüfungstermin am **27. November 1895, Vormittags 10 Uhr.** [3886] **Königliches Amtsgericht zu Merseburg.**

Bekanntmachung.

Dem Maurer Friedrich Bunge in Rössen sind in der Nacht vom 3. zum 4. October cr. 4 Gänse aus einem verschlossenen Stalle gestohlen worden. Demjenigen, welcher den Dieb errät, angeht, daß er belohnt werden kann, sicher ist eine Belohnung von **Fünfundzwanzig Mk.** zu Merseburg, den 10. October 1895. [3898] **Der Amtsvorsteher von Spergau.** von Hellbock.

Merseburg, den 11. October 1895.

Vom Tage.

Der Kaiser, der auf sein Handschreiben ein sehr warmes Antwortschreiben des Jaren erhielt, weilt noch außerhalb der Residenz in seinem Jagdschloß Hubertusburg; die Minister aber sind bis auf den Kriegsminister Brodant von Schellendorf wieder in Berlin versammelt und haben dort auch bereits unter Vorbehalt des Reichstages für die Höhen der ersten Ministerialrat gehalten. Von dieser Sitzung machte man bekanntlich schon seit längerer Zeit die Frage abhängig, ob in Preußen ein verjährtes Verzeichnis und Versammlungsgesetz eingeführt werden solle. Wie verlautet, hat sich nun der Ministerialrat über diese Frage in bejahendem Sinne entschieden, obwohl man annimmt, daß der Reichstanzler sich von einer geplanten Änderung wenig Erfolg verspricht und diese Meinung auch im Ministerialrat zum Ausdruck gebracht hat. Daß die bloße Verschärfung des preussischen Verzeichnisses

natürlich nur halbe Arbeit für den Kampf gegen die deutsche Socialdemokratie bedeutet, liegt auf der Hand. Auch der Ministerialrat wird sich wohl nur, „der Noth gehorchend“, dazu entschließen haben. Ein Socialistischer oder Unsturzgesetz würde im Reichstage dem Gesichte seines Vorgesanges in der verlassenen Session nicht entgegen; das preussische Abgeordnetenhaus wird sich dagegen eher bereit finden lassen, Gegenstände, selbst wenn deren Unzulänglichkeit offenbar ist, anzunehmen, um wenigstens etwas zur Dämpfung der Socialdemokratie gethan zu haben. Auch der Bundesrat befindet sich bereits in voller Thätigkeit. Sein Zustimmungsbescheid hat schon zu Beginn der Woche eine Sitzung abgehalten, in seiner am Donnerstag stattfindenden Plenarsitzung stehen zunächst geschäftliche Angelegenheiten auf der Tagesordnung; aber auch die höchwichtige Beschlusfassung über den Entwurf eines bürgerlichen Ehegesetzes wird nicht mehr lange ausbleiben. Daß dieselbe die Annahme des Entwurfs ein bloß aussprechen wird, erscheint nicht zweifelhaft;

bedenklicher ist die Aufnahme dieses nationalen Gezeimes im Reichstage, welches eine Verschleppung desselben ins Unendliche wohl möglich ist. Die Frage nach dem Zeitpunkt der Eröffnung des Reichstages wird jetzt wieder, wie alljährig um diese Zeit lebhaft erörtert. Das zweite Drittel November wird von der Majorität für den Beginn der parlamentarischen Session angenommen. Das klingt wahrscheinlich. Daß die Sitzungen nicht viel später eröffnet werden können, geht schon daraus hervor, daß die zu erwartende Vorlage über die Volkszählung, die am 2. December vorgelesen werden soll, fast nicht mehr rechtzeitig erledigt werden konnte. Das Parteigegensatz, welches der Fall Hammerstein und der Stöckerbrief hervorgerufen haben, geht nun schon wachsend, ist aber immer noch nicht zum Schlimmen gekommen. Bezüglich Hammersteins werden noch immer neue Veröffentlichungen angezeigt, die compromittirendes Material enthalten sollen, der Stöckerbrief wäre dagegen wohl fast vergessen, wenn nicht der ehemalige Hofprediger nicht immer neues Material zu seiner Vertheidigung heranzöge und neuerdings sogar einen Brief veröffentlicht hätte, den er an Kaiser Wilhelm I. geschrieben hatte. Ganz man sich hier, so ganz man sich auf dem socialdemokratischen Parteitag in Breslau nicht weniger, die Kluft zwischen den salutarischen Führern und Parteibeiden und der großen Schaar der darbenenden Arbeiter wird immer tiefer und weiter. Die Arbeiter aber erkennen mehr und mehr, daß diese Demagogien wohl von den Großen der Arbeiter zu leben verleben, daß ihre Schutzgebühren aber sonst wenig oder nichts von ihnen zu erwarten haben. Vielleicht ist ein großer Bruch in der Partei nicht so fern, als man gemeinlich glaubt.

Die Franzosen haben auf Madagaskar den nächsten Erfolg ihrer Expedition erreicht und die Hauptstadt der Insel erobert. Mit welchen Opfern, ist noch unbekannt, auch steht es noch dahin, ob mit dem Fall Antananarivo die vollständige Ueberwindung der Insel geliegt ist. Jedenfalls bleibt dort noch vieles abzuwarten, ehe man von einem durchschlagenden Erfolg reden kann. Die blutigen Straßentränke in Konstantinopel haben in ganz Europa einen erschütternden Eindruck gemacht und die Frage nahe gelegt, ob die Türkei überhaupt im Stande ist, christlichen Völkern hinreichenden Schutz zu gewähren. Die Unzulänglichkeit des Sultans bezüglich Inanarität-jane von Reformen, übertrifft alles Dagegen-jane.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. Kaiserliche Cabinetsarbeiten. Der Kaiser hat bestimmt, daß die militärischen Unternehmungen der bei der Landeshaupmannschaft von Schwabensfeld oder dem Generalcomandant von Kamrun auf Grund von Dienstverträgen gebildeten Truppen als ein Feldzug anzusehen sind, den aus dem Heere oder der Marine zu diesen Truppen übergetretenen Militärpersonen kommt, sie ein Kriegsjahr zur Anrechnung. Der Teilnahme an einem Geschäft ist eine fortlaufende Dienstzeit von zwei Monaten in je einem der betr. Jahre gleichzusetzen, mit der Maßgabe, daß, wo zwar eine fortlaufende Dienstzeit von zwei Monaten vorliegt, ihr Ende aber nicht in dasselbe Kalenderjahr wie ihr Anfang fällt, ein Kriegsjahr zur Anrechnung kommt. — Eine weitere Cabinetsordre betrifft Änderungen in der Organisation der Marineartillerie. — „Der Reichsanzeiger“ giebt jetzt amtlich die Ernennung des Geh. Oberregierungsraths v. Huber zum Präsidenten des Patentamts bekannt.

— Reichsausschusssekretär v. Rottenburg tritt heute, Freitag, einen Urlaub von drei Monaten an und wird sich zunächst nach der Schweiz und dann an die Riviera begeben. — Sein 50jähriges Bestehen feiert am heutigen Freitag in Berlin das Oberlandes-kulturgericht, der oberste Gerichtsplatz in Agrarfragen (Auseinandersetzungen, Ablösungen von Rentengutsbildungen). — Gegen das Duell hat eine Abgeordneten-Versammlung des Verbandes Deutscher evangelischer Pfarrvereine, welche dieser Tage in Potsdam tagte, folgende Resolution angenommen:

Die Abgeordneten des Verbandes d. ev. evangelischer Pfarrvereine erkennen es für ihre Pflicht, zu betonen, daß sie das Duell aus religiös-moralischen Gründen verurteilen. Sie erkennen es als eine heilige Pflicht aller Gläubigen und treuen Christen an, davon zu weichen, daß mit dem Duellworte lebend und so vollständig als möglich aufgegeben werden soll. Insofern diese protestieren sie auf Entschiedenheit dagegen, daß evangelischen Geistlichen das Recht bestimmt werden soll, amtlich gegen solche unchristliche Handlungen einzuschreiten, insofern sie in jeder anderen Beziehung für die Propäde des Evangeliums die unbeschränkte Freiheit, die höchsten Forderungen des Gethenbundes nach allen Seiten nachdrücklich zu betonen. — Die Verurteilung des Entwurfs eines bürgerlichen Ehegesetzes für das deutsche Reich in den zuständigen Bundesratsauschüssen wird ungefahr die Zeit von zwei Monaten in Anspruch nehmen.

Zwischen Liebe und Nicht.

Roman aus dem ausländischen Verfallenen von O. 28/11. (15. Fortsetzung.)

„Kommen Sie! Kommen Sie!“ rief sie ihm entgegen. „Meine Zeit ist gekommen. Nur der Inhalt Ihrer Zuschrift konnte mich bestimmen, den weiten Nachritt in die schreckliche Wildnis zu unternehmen. Aber treten wir ein!“ Sie hatte den Ring ihres Fingerringes an den Arm eines Drogenbesessenen befestigt, der vor der Hütte stand und schritt ihm voran in's erleuchtete Innere derselben. Er folgte ihr auf dem Fuße. Der Leser darf nicht glauben, daß ich aus der von ihr gebrauchten Anekdote in der dritten Person lediglich auf einem Mangel an Intimität zwischen den Weiden hätte schließen können. Der Engländer hat bekanntlich überhaupt nur diese eine Anekdote. „Sie“ wird nur Gott anrufen. Lebende, Gatten, Eltern und Kinder reden einander stets nur mit „Sie“ an. Da die Hütte nur eine Thür und keine Fenster-scheiben hatte, ward es mir leicht genug, die Vorgänge innerhalb derselben genau zu verfolgen und jedes Wort zu verstehen. Ich schlich mich schnell näher heran. Ein Malweiblich dot mir vollkommenes Dunkel, während ich Alles sehen konnte.

unglücklichen Vaters zu sagen, Wenn dem so ist, dann soll es mich nicht gereuen, hierhergekommen zu sein, haben Sie mich aber in eine Geleise gelockt, dann sage ich Ihnen, daß Sie oder ich tot am Plage bleiben werden. Eugenie Milton kennt seine Furcht und scheut den Tod nicht, wenn es die Vertheidigung ihrer Ehre gilt.“ Sie war um zwei Schritte gegen die Hüttenwand zurückgetreten und hatte ihren Revolver, den sie in den Falten ihres Rockes verborgen gehalten, hervorgezogen. „Ja, so war sie, so kannte ich sie, und nun wurde es mir zur Gewißheit, daß ich mich getäuscht hatte, als ich sie zur Witt-schuldigen oder gar zur Geliebten dieses Mannes gemacht. Diese schweren Anschuldigungen fielen mit ihren wenigen resoluten Worten in ein Nichts zusammen. „Braves Mädchen“, sagte mit einem bewundernden Blick der Mann. „Wenn Alle so dächten, wie Sie, o wie viel unglückliches Leid würde der Menschheit erspart geblieben! Aber würden Sie nichts von mir. Ich war Ihnen über nahe, als Sie wissen. Hören Sie mich an, und Sie werden beschämt die Wäfler sinken lassen vor einem Mann, der sein eigenes Leben in Gefahr brachte, um Ihnen nahe zu sein, und der noch heute, noch in dieser Stunde bereit wäre, für Sie in den Tod zu gehen.“ Sie sprachen stillsam, entgegnete Eugenie, welche die Worte allerdings nicht beruhigen konnten. Es genügt mir zu wissen, daß Sie nichts Feindseliges gegen mich im Sinne haben. Ich sagte Ihnen bereits, daß meine Zeit sehr gekommen ist, also bitte, sprechen Sie! Was wissen Sie von meinem Vater und von meiner dunklen Zukunft?“ „So schnell läßt sich das nicht sagen.“ sprach dieser der Andere. „Sie müssen Alles wissen am Einzelnem zu verstehen. Nach mir wird Niemand so zu Ihnen sprechen, als ich. Sie bin

der alleinige Bewahrer dieses Geheimnisses, das Ihnen jetzt enthüllt werden soll. Ich habe dort einen Holzbock zu Ihrer Disposition hingestellt. Sagen Sie sich und hören Sie bis zu Ende.“ Er selbst hielt sich auf dem Kaminstein nieder, von dem Feuer der beiden Herdstelle angeglüht. Der Blick stand fern genug, und so nahm auch Eugenie Maß, die von dem schnellen und langen Nit noch ganz erschöpft war. Ich hätte ihn fortgehen können, da es sich um Witterungen handelte, die zu erlaunsten keine Ehre brachte, aber ich konnte zu dem Mann kein richtiges Vertrauen fassen, ich fürchtete für Eugenie und hielt mich durch diese Sorge um sie gerechtfertigt, auf meinem Plage zu bleiben. „Sie wissen, daß Sie keine Tochter Wiltons sind?“ fragte nach einigen Minuten der Mann. Eugenie bejahte. Die Mutter hat es mir gesagt und mir meines wahren Vaters Namen genannt, aber sie hat mir auch gesagt, daß ich nicht mehr nicht forschen dürfe. Ich set von Milton adoptirt, und das mußte mir genügen, wie es auch der Welt genüge.“ „Das könnte der Ihnen den Eindruck hervorgerufen, als ob ein Missethäter Ihrer Herkunft ruhe“, sagte hirtungelnd der Mann. „Diese Wahn muß ich zerstreuen. Sie sind in echter Ehre geboren und waren berechtigt, den Namen Ihres wahren Vaters zu tragen, wenn nicht aus Gründen, die ich noch berühren werde, Ihre Mutter es vorgezogen hätte, Ihnen den Namen Ihres Stiefvaters zu geben. Aber Sie wollen doch etwas sagen?“ „Sie können denken“, fuhr Eugenie fort, „wie jene dunklen Andeutungen auf mein Empfinden wirken mußten, verkommen, verdrüben, sie verließen meinen jungen Geist in Schwermuth. Denn seitdem ich den nicht mehr Vater nennen durfte, der es sein Leben lang gewesen war, erwachte in meinem

Herzen ein tiefes heißes Sehnen nach jenem Mann, der mit dem Leben gegeben. Sie nannten vorhin meinen Vater unglücklich, und dasselbe sagte mir schon damals eine innere Stimme, ja daß er sehr, sehr unglücklich gewesen sein müsse. War er tot? Lebte er noch? Wohin mußte ich mein Sehnen und meine Liebe richten, um ihn zu suchen — nach den Sternen oder in die un-absehbare Weite, über's Weltmeer? „Nimm an, er ist tot!“ sagte meine Mutter. Das war nicht ja und nicht nein. Vielleicht hätte er sie verlassen, sie und mich, und uns dem Elend preisgegeben, während er in den Armen einer Anderen glücklich war.“ „Nein das hat er nicht, Eugenie!“ fiel ihr der Fremde rauch ins Wort. „Ja bemerkt, daß auch dieser Mann den Namen Französisch ansprach. Das aber die intime Anrede machte sie stumm.“ „Verzeihen Sie meinen rauhen Ton“, sagte er höflich, „aber wer Ihren Vater kannte, wie ich ihn kannte, dem empfand ich kein Innerliches, wenn er eine solche Verdrüben höre, aus dem Munde seines eigenen Kindes und wenn Ihnen Ihre Mutter das von ihm gesagt hat, dann hat sie gelogen!“ „Nein, sie hat mich nicht gelogen“, wehrte Eugenie ab. „Ich irrte in meinem Gesichte natürlich nach Gründen, um zu erklären, warum meine Mutter ihren Kinde nicht von dem Vater sprechen wollte, warum sie es fernschien mich, ihren Namen zu nennen. Das Unglück theilt sich gern mit, nur der Haß ist stumm. Sie mußte mir nahe haben zu einem so tiefen, unaus-sprechlichen Haß, und wo anders konnte ich dieselbe Ursache, als in einem betrogenen Herzen.“ „Sehr richtig“, entgegnete der Mann, „nur die Anwendung ist verfehlt. Nicht Ihre Mutter war die Betrogene, sondern Ihr Vater.“ „Was sagen Sie da von meiner Mutter?“

Die Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.



Der Gesandtenrat über die Neuordnung der Militärverwaltung...

Der Bundesrath, der am Donnerstag seine erste Plenarsitzung abhielt...

Ein Gesetz über die Regelung der Lehrergehälter wird dem preussischen Landtag...

Die Wiederzulassung der Einfuhr von dänischem Vieh auf dem Landwege...

Oesterreich-Ungarn. Das Armeeverordnungsblatt meldet die bleibende Verbindung...

Kranke. Namtschicht auch die offizielle Siegesnachricht aus Madagaskar...

Ich und Herausgabe der beschlagnahmten, auf 500 000 Fr. bewerteten Etschischen Waaren...

Italien. Es war das Gericht ausgetrennt worden, der Papst hätte in einer Note an den Kardinal Rampolla...

Orient. Der Großvezier Kiamil Pascha hat trotz seiner kurzen Amtstätigkeit schon bittere Feinde...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Die seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Die seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

gegen den Herrscher hervor, wie stark die wirtschaftliche und finanzpolitische und besonders socialpolitische Wirkung der Zinsherabsetzung...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Parlamentarische Nachrichten.

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Der seit dem 1. October in der Provinz von Antiochia...

Provinz und Umgebung.

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Stadt und Umgebung.

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

Der Herrscher sinden, so führte der Kanzler des Reiches aus, augenblicklich Preistreibern...

die sich mehr dem Haus- und Wirtschaftsbetriebe der Menschen anschließen, haben ihre Reichhaltigkeit schon etwas früher in Betracht gezogen; die Vere- und Uebernahme, sowie die Gelehrten haben sich aber erst vor ein paar Tagen von ihnen noch immer reich versehenen Jagdgebieten über den Gewässern getrennt. Gest hat jetzt durch die städtischen Anlagen, so hört man nicht mehr lustigen Vogelgeflatter, alles ist stumm; nur selten vernimmt man einen schreienden Zin, der uns daran erinnert, daß doch nicht alles, was Gefieder trägt, fortgewogen ist; der Hainfänger, die Spechte, die Hausenkerke und vor Allem der spießbüsche Spertling verleben im Winter hier, — (Vergleichen!). Dem Landes-Statv von Bieder hieselbst sind den General-Kommissionen-Secretar A. D., Rechnungs-Grafb Staebler ist der Hofb. Adlerorden dritter Klasse...

(V) Wie Winterpropheten aus dem Hox wissen wollen, ist huer noch ein langer scharfer Herbst zu erwarten. Nach einer alten Chronik war auch der Winter vor hundert Jahren (also von 1796 auf 1796) ein ganz abnormer. Der Bauer konnte im Januar den Acker pflanzen und Winterforn säen und die Leute konnten mitten im Winter barfuß gehen; der erste Nachtfrost kam erst am 22. Januar und am 15. Februar fiel der erste Regen. — o. Die Zeit, in welcher der scharfste Gänzenerfahrungen eine Rolle spielt, ist die gefahrlose. Da viele Frauen die Gänse nicht selbst schlachten, sondern auf dem Markt kaufen, so mögen unsere Leser sich folgende Kennzeichen junger Gänse, zur Unterscheidung von alten und daher zäher, merken: Weiber Hing um die Pupille des Auges, während er bei den alten blau oder gelb ausfällt, klagliche Schmalblauige Nägel, leicht zerquetschbarer Flügel und Gargel, welche bei alten Gänsen sehr hart sind. Die dicken Federn sind bei jungen Gänsen viel weicher wie bei den alten. Besonders mögen sich junge unerfahrene Hausfrauen versehen, daß ihnen nicht ein alter Gänserich zugeschmuggelt wird.

(?) Der Maurermeister Günther sieht auf der Seifnerstraße wie auch auf der Wilhelmstraße einen größeren Bau auf und zwar ist für das Haus auf der Seifnerstraße das Katasteramt ein Viertelvertrag auf 24 Jahre abgeschlossen, während das andere Teilens der General-Kommission für den gleichen Zeitraum gemietet wird. Während das erste Gebäude sehr fertiggestellt ist, scheidet man bei dem anderen noch aus. Beide Häuser sollen indesth so schnell als möglich bezogen werden, und benutzt man daher beim Bau der letztgenannten die Abendstunden unter Zuhilfenahme man fruchtlich, um mit der Gestaltung des Gebäudes vorwärts zu kommen.

Demilitäre Nachrichten.

(*) Die Jagdbeute des Kaisers in Rominten hatte in diesem Jahre folgendes Ergebnis: Der Monarch erlegte am 20. September einen Ziegenbock, am 26. abermals einen Ziegenbock, am 29. einen Schafbock, am 30. einen Schafbock und einen Rehbock, am 1. October je einen Ziegenbock, Rehbock und Schafbock und schließlich am 4. October ein Rehbock, in Summa neun Tiere. (A) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) Der Roman der Gräfin Auguste von Walden und Künzsch, die bekanntlich wegen des seltsamen Einflusses ihres Katers einen Weibsbogen haben, wird in der nächsten Nummer des „Wäfler“ in fortgesetzt werden. Die 24 tägige Erzählung ist täglich im Gesängnis erschienen. Die 24 tägige Erzählung ist täglich im Gesängnis erschienen. Die 24 tägige Erzählung ist täglich im Gesängnis erschienen.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

(*) (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

Theater und Musik.

- Halle'sche Stadttheater. (Spielplan) Sonabend, 12. October (Frühst. Oper). Der Wäfler, Oper in 4 Akten.
- Leipzig's Stadttheater. (Spielplan) Neus Theater, Sonabend, 13. October, Nach der Probe, Anfang 7 Uhr. Sonntag: Die Magd der Insel (Cosi fan tutti). Dienstag, 15. October, Die drei Mäder, Oper in 1 Akt. - Altes Theater. (Spielplan) Sonabend: Der Wäfler. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag: Die Wäfler. Sonntag: Die Wäfler. Sonntag: Die Wäfler. Sonntag: Die Wäfler.

Gerichtsentscheidungen.

- Verurteilung der beiden Hirsche in Leipzig die Revision der fünfjährigen Kautions-Kart Paul in Berlin, der 13. wegen Verletzung des Hirschen-Jagdgesetzes von Spelling und des Kautions-Kart zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. - Abschied und Dankeswort. Die Entlassung der beiden Hirsche über die Dinge war als Abschied und Dankeswort am 1. October in Berlin die 13. wegen Verletzung des Hirschen-Jagdgesetzes von Spelling und des Kautions-Kart zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. - Abschied und Dankeswort. Die Entlassung der beiden Hirsche über die Dinge war als Abschied und Dankeswort am 1. October in Berlin die 13. wegen Verletzung des Hirschen-Jagdgesetzes von Spelling und des Kautions-Kart zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Gesichtsverhandlungen.

- Die Vorigen Sitzungsausschüsse veranlaßte den Revisor B. von O. die polnische Welt, deren Kautions-Kart zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. - Abschied und Dankeswort. Die Entlassung der beiden Hirsche über die Dinge war als Abschied und Dankeswort am 1. October in Berlin die 13. wegen Verletzung des Hirschen-Jagdgesetzes von Spelling und des Kautions-Kart zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Veranstaltungen.

- Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden. (W) Die drei in Rominten gefangenen Hirsche hatten im letzten der erste Spaten in ständischer Weise wölger werden.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 13. October predigen:
 Domkirche, Sonntag 10 Uhr: D. Schilling.
 St. Marien, Sonntag 10 Uhr: D. Schilling.
 St. Nikolai, Sonntag 10 Uhr: D. Schilling.
 St. Augustin, Sonntag 10 Uhr: D. Schilling.
 St. Ursula, Sonntag 10 Uhr: D. Schilling.

Legte Delegation.

Laibach, 11. October. Das gestrige Erdbeben hatte ein großes Ausdehnungsgebiet, denn es laufen Wellungen ein aus Vinsoborg, dem Samnath, aus Franz in Steiermark. Der Erdbeben zeigt überall nicht.

Aus dem Geschäftsviertel.

Cheviots, Loden, Kamgara u. Burkin
 A. M. 1,50 per Meter
 doppelreihig, in den vornehmsten Qualitäten, verschwend in einzelnen Metern porteur in Haus- und Versandhandel, DRETTING & Co., Frankfurt a. M.
 Musterwahl umgehend franco.

Warum ist die Patent-Myrholin-Seife besser

Sie ist weicher, nicht so stark einwirkend, der Haut als die gewöhnliche Seife. Sie ist nicht nur aus Fett und Alkali, sondern auch aus einem Salz, welches, welcher auch dem Urtheil von 2000 deutschen Professoren und Ärzten, durch seine chemischen, hygroskopischen und sanitären Eigenschaften auf die Schönheit und Schönheit der Haut einwirkt, was eine schon mehrere Zeilenlang verarbeitete Patent-Myrholin-Seife in allen guten Parfümerie- und Droguenhandlungen, sowie in den Apotheken zu a. 50 Pf. erhältlich und nach jeder Stelle die Patent-Nummer 68394 tragen. (1894)

Berein für naturgemäße Gesundheitspflege Merseburg.

Montag, den 14. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr wird in der „Reichstrone“ der Lehrer Kirsten aus Weissenfels einen Vortrag halten über das Thema: Was ist gegen den Niedergang des Gesundheitszustandes zu thun? Den Herren Lehrern sei dieser Vortrag ganz besonders empfohlen. Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg. Der Vorstand.

Pferdezucht-Berein Merseburg. Sonntag, den 13. October, Nachmittag 3 1/2 Uhr Versammlung im Gasthose zu Knapendorf. Sämmtliche Landwirthe der Umgegend werden hierzu eingeladen. Vortrag des Herrn Dr. Fischer aus Halle. Im Auftrage: Frauendorf. Beyling.

Hotel „Goldener Arm“ übernommen habe. Ich bitte, das unserem Vater über 30 Jahre in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf uns gütigst übertragen zu wollen. Merseburg im October 1895. Mit vorzüglichster Hochachtung ergebenst Oskar Frank.

Sie können vierspännig fahren! in elegantem Wagen mit 4 edlen Pferden bespannt, wenn Sie den ersten Haupttreffer d. Schleswig-Holst.-iner Pferde-Lotterie gewinnen. Sie können zweispännig fahren! in elegantem Wagen mit 2 edlen Pferden bespannt, wenn Sie den zweiten oder auch dritten Haupttreffer der Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie gewinnen. Sie können einspännig fahren! complett bespannt, brauchen also nur einzusteigen, wenn Sie den vierten oder fünften Haupttreffer der Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie machen. Sie können 1 fein. Reitpferd haben! complett gesattelt, fertig zum Aufsitzen, wenn Sie den sechsten oder siebenten Haupttreffer der Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie gewinnen, ausserdem noch 30 Pferde schweren und leichten Schlages, ferner noch 3963 verschiedene Gewinne. Nur noch 3 Tage für 1 Mk. welche kleinen Betrag 1 Schleswig-Holsteiner Loos kostet. 11 Stück für 10 Mk. (Porto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra) zu beziehen durch die alleinige General-Agentur Ludwig Müller & Co. in Berlin, Breitestrasse 5 und in Hamburg, grosse Johannisstrasse und allerorts durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen.

Beinahe 20 Jahre nicht mehr hier! Mechanisches Theater. H. Pottharst. Täglich Abends 8 1/2 Uhr. Sonntag 3 Vorstellungen um 4, 6 und 8 1/2 Uhr. Eintrittspreise: Meierei. Stuhl 1, 25 (3 Karten zusammen 3 Mk.), I. Rang 1 Mk. (4 Karten zusammen 3 Mk.), II. Rang 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Nur auf reserv. Stuhl I. u. II. Rang zahlen Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Zu diesen hochinteressanten Vorstellungen ladet ergebenst ein Die Direction.

Von Sonnabend, den 12. Oct. ab steht wieder ein großer Transport Westermarscher hochtragender Fersen und Kühe sowie neumilchende Kühe u. bayerische Zug-Ochsen bei mir zum Verkauf. L. Nürnberger.

Haus-Verkauf. Ein mittleres Grundstück mit klein u. Verkaufsladen in der inneren Stadt, hochrentabel, soll Umstände halber bei möglicher Abzahlung verkauft werden. Näheres bei Friedr. A. Kuntz, Merseburg.

9000 Mt. sind auf erste Hypoth. d. Grundstück auszuliefern. Selbstlieber bel. Off. unter A. M. 3897 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen. Wein lieber Herr vom Hofe, eben erfuhr ich, daß Sie mit dem Verkauf Ihres aufgetheilten Tafelgutes begonnen haben. Sie wollen mir gefl. so, wieder einen schönen Tisch-Gem. 10 Pfd. zu Mk. 3,50 wie im Vorjahre franco zuzuliefern. Mit besten Gruß Weisel, den 1. 10. 95. Frau Baumgarten v. Sie. E. M. vom Hofe, Salzer, Größt. Percht. Weichst. am Plage. Tägl. Vers. sendt 50 Ctm. Eine Anerkennungsb. r.

Königl. preuß. Lotterie. Die Abziehung der 4. Classe 193 Lotterie muß unter Vorzugnahme der Klasse 3 Caffe d. dieser Lotterie spätestens bis 14. Octob. cr., Abends 6 Uhr bei Verlust des Anrechts gesch. u. Der Königl. Lotteriedirection. Schröder.

50 Pianinos sehr billig zu verkaufen, Versand nachfrei auf Probe, 10 Jahre Garantie, Illustrierte Preisliste u. Kataloge gratis. Pianofabrik Weidenlauffer, Berlin N.W. 35

Militär-Vorbereitungs-Anstalt. Erfurt, Schloßstraße 19. Schnellste Vorbereitung zu Militär- und Schulzimmern. Beste Musikante, Vorzügliche Referenzen. Ausländische Prospekt. Beginn der ersten Kurse am 3. Oct. 1895 von Trippenbach. Wissenschaftl. Lehrer u. Vorleser d. Anstalt.

Postgehülfen-Prüfung. Gewissenhafte Vorbereitung auf d. Postdienst. Pension i. Hause. Prosp. gratis. Halle, Verlingstr. 33. E. Georgy.

Vorbereitungsaussait für die Postgehülfen-Prüfung. Handelsfach u. Communalämter Aelteste, grüßte und sicherste Anstalt, Ueber 1500 bestanden die Prüfungen. Kiel. J. H. F. Tiedemann, Dir.

Hohen Verdienst. (bis 250 Mt. monatlich) kann sich jeder durch Verkauf von Antheilsscheinen zu gesetzlich erlaubten Einnahme-Loosen verdienen. Sofort baars Geld. Off. sub. E. M. 24 an die Ann.-con.-Expeditio von E. Wolff, Köp. 111, Leipzig.

Für Stellensuchende ist die Deutsche Bazar- u. Post in Göttingen a. N. von größter Wichtigkeit. Probe Nr. gratis. Anst. off. Stellen kostenfrei.

Deutschland. Münz. Familien-Kalender für das deutsche Volk. 80 Seiten stark, solide geschmackvolle Ausgestaltung mit Sammelkarten, Tabellen, Erzählungen, Humoresken, Illustrationen u. auf das Jahr ist pro Stück für 10 Pfg. in der Kreisblatt-Expeditio.

Schle italienische Maronen, echte Gellower Büchsen, echten Magdeburger Feuerholl, echte Frankfurter Würstchen, echte Weißfälsche Pumpernickel empfiehlt C. L. Zimmermann. Empfehlung: Dresdener u. Thüringer Gänse, fette Enten, Tauben, Suppenhühner, Söhne, Gänsefertig und ausgeweidet, auf Wunsch gefeilt. M. Grunow.

Angelommen frische Hasen, auch getheilt empfiehlt (3893) M. Grunow.

2 LäuferSchweine verkauft Frau Böhm, Breiterstr. 17. Die II. Etage Gotthardtstr. 10 ist zum 1. Januar od. 1. April 1896 zu vermieten. (3875)

Ein herrsch. ftt. Wohnhaus mit Pflanzhof und Wagenremise ist zu vermieten und zum 1. April oder 1. Juli nächsten Jahres zu beziehen. (3859) Karl Seufschel, Leunaerstr. 4.

Wohnung zu vermieten! 9 Zimmer mit Zubehör u. Garten sind jeder Zeit zu beziehen. (2585) Waisenstraße 2, I. Karstr. 11 ist das Parterrelogis beheb. aus 2 St., 2 Kam., Küche und Zub., nebst Vorgarten, von jetzt ab zu verm. u. April 1896 zu bez. (3826)

Bahnhofstr. 6a Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres im Probiantent. (3813)

Oberst. Frau F. Weichslingung zu sehen u. Heirathen. (3779) Zu erf. in der Kreisblatt-Expeditio. Suche unter bescheidenen Ansprüchen einen Lehrling G. Jänicke, Uhrmacher, Döllitz. (3811)

Suche zu möglichst sofortigen Eintritt einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. E. Graf, Inb. O. Bretschneider, Gienburg-Waarenhandlung. (3883)

Ein junger Mann, (3844) Conditior, fact Stellung in einer Provinzialstadt als Volontair. Beding. erw. Off. sub. F. K. 604 an Haacke u. Vogler, A.-G., Magdeburg. 25 Seidenstüb. Abgeholt bei Aler, Köchisbors. (3882)

Merseburger Landwehr-Berein. Sonntag, den 13. October, Nachmittags 1/2 Uhr IV. diesjährige Quartalsversammlung im Tivoli. Das Directorium.

Der kirchliche Verein der Altenturg hält seine 1. Versammlung Montag, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr im Saale der „Herberge zur Armaff“ Rath. Die Mitglieder des Vereins werden zur Theilnahme hierdurch eingeladen. Auch Gäste sind willkommen. Beitrittsmeldungen nimmt der Vorstand entgegen. Der Vorstand. Deltus. (3888)

Dom-Männerverein. Montag, den 14. October. Abends 8 Uhr in der „Funktions“. Die Stellung der Christlich-Sozialen in den wirtschaftlichen und politischen Kämpfen unserer Zeit. (Referent: Dirc. Wittgen.) (3876)

Gasthof „Alte Post“. Sonntagabend Abend-Sitzungen. 3995 W. Träger.

Café Bellevue. Heute Sonntag: feine Pianoforte-Koncerte. Anfang von 7 Uhr, 8. hiesiges Pflanzhof, Funkhäuser Wod. Al. (3899) Achtungsvoll Crone.

Feldschlösschen. Sonntag, den 13. Oct. von Nachmittage ab ladet 3. Langwiesfeld. ein. A. Kiefler. (3896)

Apfelwein, beste Qualität, glanzhell, pro Liter 25 Pfg. u. billiger; Monsieur pr. St. W. 1, 30, vers. u. Nachn. G. Fritz Pöschel a. W. (2424)

Cacao leicht löslich, garantiert rein a. Pfd. 1, 40. (3484) Markt 5. Paul Nather. Saure Sahne, täglich frisch, empfiehlt (3231) Fr. Schreiber's Contitor. Alle Sorten (3284) Hühner- u. Taubenfutter offerirt Carl Herfurth.

